

Was macht einen demokratischen Staat aus? – Meinungs-, ...



B ... Versammlungs-, Vereins- u. Pressefreiheit sowie Schutz der Familie?

Vom 17. bis 21. Juni 1953 kam es in über 700 Städten und Gemeinden der DDR zu einem flächendeckenden Volksaufstand gegen die Regierung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED), an dem etwa eine Million Menschen beteiligt waren. Die SED-Regierung ließ den Aufstand mit Hilfe sowjetischer Panzer blutig niederschlagen. Dabei gab es mindestens 50 Tote und über 14 000 Menschen wurden festgenommen. Außerdem entfernte die SED zahlreiche Kritiker aus der eigenen Partei und baute den staatlichen Überwachungsapparat weiter aus, um politisch andersdenkende Personen zu bespitzeln. Es folgten unzählige weitere Verhaftungen.

Hatten die Verhafteten Kinder, konnte es sogar passieren, dass ihnen die Kinder bei einer Inhaftierung abgenommen und zur Adoption freigegeben wurden. Bei einer solchen „Zwangsadoption“ kamen die Kinder in eine Pflegefamilie, und den Kindern und Pflegeeltern wurde erzählt, dass die leiblichen Eltern der Kinder verstorben seien. Den leiblichen Eltern im Gefängnis hingegen verweigerte man jede Auskunft darüber, wohin ihre Kinder kamen.

Zudem sicherte sich die SED-Führung ihre Macht durch die Zensur von Presse und Literatur. Für Zeitschriften, Bücher und sämtliche andere Druckerzeugnisse benötigte man einen so genannten Druckgenehmigungsstempel. Es durfte nichts einfach so veröffentlicht werden. Autoren waren gezwungen, die von der zuständigen Kontrollbehörde gewünschten Änderungen vorzunehmen, oder das Erscheinen des Druckerzeugnisses wurde verboten. Da sich viele Autoren nicht unterordnen wollten, gab es in der DDR einige Bücher, die der Zensur unterlagen und nicht veröffentlicht werden durften. Dies führte zu Konflikten mit den betroffenen Autoren, und viele unliebsame Schriftsteller wurden als Reaktion darauf einfach ausgebürgert. Diese Autoren mussten die DDR verlassen und anderswo leben.



Die Straße des 17. Juni in Berlin ist dem Gedenken an den Volksaufstand in der DDR gewidmet.

Aufgaben

1. Lest den Text, und arbeitet heraus, inwiefern in der DDR für Andersdenkende Meinungs-, Versammlungs-, Vereins- und Pressefreiheit sowie Schutz der Familie gewährt wurden. Notiert euch das Ergebnis in Stichworten.
2. Stellt euch vor, ihr wärt das Kind politisch Andersdenkender in der DDR. Verständigt euch darüber, welches Schicksal euch drohen könnte, und tragt zusammen, wie ihr euch dabei fühlen würdet.
3. Überlegt euch, wie ihr den anderen eure Ergebnisse zu eurem Thema präsentieren wollt. Falls ihr keine Ideen habt, könnt ihr euch Anregungen von dem Arbeitsblatt „Ideen für die Ergebnispräsentation der Gruppenarbeit“ (S. 21) holen.